

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

Mai 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171322

Officiere, die für alle Kriegsgeschlagenen sind, und von Geburt
Enkel sind, haben uns geboten einmal das Feil. Abend
mal anzustellen. Heute soll vorstehten wir sind
zur Vorbereitung. Ich gedachte über Luc. 24, 46. 47 Ab
schreiben, u. also &.

Donn. May 1. Gedachte auch von dem Tausendsten Gottes
Dienst über Rom 12. 1. Jesumagen nicht und schickte das
Feil Abminal an spagische Dreyzig Personen ab.

Montag May 2. Diesen Morgen hatten wir ein
Fest und geschäftliche Dounerstag, das auch eine
Wirkung an vielen Orten und Menschen besitzte, hat
sich nicht zu helfen sondern nur zu helfen, und zu
Lohn zu werden. Der starke Regen bey dem Douner hat die
Luft abgekühlt und den Augenpersonen Haub gegeben.

Mittw. May 4 Mit den Kindern aus dem Asyl die
in den Dienst vorstehende Ladies gehen haben wir
hoff. das Tage haben nicht Mühe und Sorge gehabt nur
solche Mädchen vorgehen, damit sie nicht möge im Her
denken sinnig sein. Die ist schon bey der ersten vorstehenden
Ladies gewesen. Heute haben wir hier in eine glückliche
gute Frau gefunden von mittelmäßigen Stand, die
aus dem verblühten Land hat, welche für eine solche
junge

junge Mädchen glücklich sind.

Montag May 9. Heute früh um 1 Uhr wurde meiner Tochter Mrs Hunter, von einem Jesu unterwunden in einem Hause. Wir grüßen Gott für seine Barmherzigkeit.

Mittwoch May 11 examinirte und confirmirte eine junge Lady, die vorgest. confirmirte und zum freil. Abendmal admittirt zu werden. Sie ist im Hause unterrichtet worden im Englischen.

Freitag May 13 Auf einem vorgedruckten Posten confirmirte die junge Lady im Englischen und sie ist Briefe mit 25 Personen.

Donnerst. May 14. Wir haben die Mayen lang eine tägliche Vorbereitung gehalten zum freil. Abendmal im malabarischen. Von der Briefe heute nachmittag werden 25 Personen öffentlich examinirt und confirmirt, von welchen die meisten sind schon die Vorbereitungen von Jahren her, aber damals noch nicht bekanntlich genug hatten.

Freitag. Don. May 15. Wegen der Communion hatten wir zweimal vorg. Gottes Dienst. Das erste mal früh um 7.

Mittw. May 18. Die heute früh ist meiner Tochter eine froliche Mutter gewesen, aber nun ging eine große Noth an. Diese gestern morgen bekam sie eine Operation am Arm. Das hat sie nun über und wurde nicht viel geküsst.

gesandten die feyliche consulsche Leisungungen
an, welche aufhöret und ihre feyliche wieder kommen.
Wenn die Leisungungen aufhöret, und der Anstand ist,
das dem anwesenden sie muß, das sie Gott in ihrem Leben
erhöhet.

Freitag May 22. Gestern Abend haben wir
hinterher kommen. Heute vorüber zu sein. Die Zeit in einem
sauberen Pflanz. Ich hatte in vier Tagen nichts gegessen.
Wir waren alle so krank, daß wir uns zu Tische setzen,
und nachher merckten wir, das Doctor unser Torgern zur
Rück zu gehen, das Pflanz wurde aufstehend sein, und die
wurde sehr groß und mercklich, und das große Pflanz
stehen, da sie sehr große Härten gemacht. Aber auf
Mittwoch hat uns der Doctor anrufen, und da haben
wir erst, das die das Pflanz war, in welchem sie Gott
sacht zu sein unferne wolle, welche dann auf gehen
zu sein. Die sehr große Pflanz. Die große Hitze und viele
Arbeiten haben uns schon sehr fröhlich gebracht, so viele
Koffung, ein kann schlaflos Nächte und gar angriff,
sind Anstand dazu. Ich bin ganz erschöpft, und die immer,
die Hitze die ist sehr ist gar groß. Gott soll, das ich bey ihm
begraben sein, und alles konnte besorgen haben. Die Leisung
über

aber das Leben und den schmerzlichen Tod (der wurde 19. Jahr alt)
mindest so wohlgeachtet und einzigem Tode ist unbeschreiblich,
aber so wie für Gott in dem Leben tröstete, so bin ich auf
getröstet mit der Hoffnung, die ich ererbte habe.

Freitag. Juni 3. Mehrere Tage lang bin ich so krank gewesen,
daß ich die große Hitze das Wetter und meine unruhigen
Glieder, daß ich gedacht habe mit diesem Leben zu scheitern, auf
meine Leiden nieder, und ich wurde bald meine
Todesfolge. Nun lauge ich aber an mich wieder
zu erholen. Gott folge mir, und laß meine
letzten Tage dir besten, nützlichsten, und gesegnetsten
sein und vergeb mir alle meine Tücken, Bos-
gefangen und Verfassungen im Eifer willan.

Samst. Jun. 5. Dinstagmorgen Regen und St.,
weiter haben die große Hitze, daran allein
mancher Mensch in diesem Jahr gestorben ist,
gebrochen, und ich bin nun so weit hergestellt,
daß ich alle meine Arbeiten wieder verrichten
kann, ob ich mich gleich das noch mehr
müß als früher haben.